

Neumünster

MONTAG, 20. AUGUST 2012

VORMITTAG ☀️ 26° | NACHMITTAG ☀️ 28° | MORGEN ☀️ 24°

HOC SEITE 9



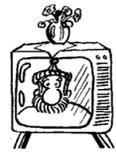
Seltene Züge

Groß Kummerfeld Raritäten wie das Zweibegefahrzeug (Foto), das auf Straße und Schiene fährt, gab es bei den Eisenbahntagen in Klein-Kummerfeld zu sehen. Dennoch kamen nur wenige Gäste.

SEITE 13

Hein Tüt

Kindheitserinnerungen



Kennen Sie das? Da erinnert man sich an etwas ganz Spezielles aus der Kindheit. Und wenn es dann plötzlich wieder zu haben ist, ist man enttäuscht. Zurzeit werden ja

Süßigkeiten oder Brause-Marken reanimiert. Klar greift Tüt da zu, um dann festzustellen, dass er den Kram gar nicht so süß oder so künstlich in Erinnerung hatte. Schlimmer ist es aber noch mit Filmen. Hein hatte nämlich als lücker Butscher eine Lieblingsserie: Daktari. Die populäre amerikanische Produktion kam, wenn er es richtig erinnert, immer am Sonnabend nachmittag und handelt von einem Tierarzt in Afrika. Vor einiger Zeit bekam Tüt seinen Kinderspaß als DVD geschenkt. Oh, wie freute er sich auf den schielenden Löwen Clarence und die Schimpansin Judy! Doch als er es sich mit seiner Holden auf dem Sofa bequem gemacht hatte, traute er seinen Augen kaum. Tochter Paula – übrigens stets mit Fönfrisur – trampelte völlig überzeichnet als naiv dummes Mädel durchs Bild. Ihre Rolle hätte heute alle Frauenrechtler dieser Welt auf die Palme gebracht. Die afrikanische Wildnis glich eher einem Gebüsch in Rencks Park, durch das der schmucke Ärzte-Landrover problemlos zu steuern war. Die weißen Herren der Schöpfung kamen nicht nur altklug, sondern stets äußerst adrett gekleidet immer zur rechten Zeit um die Ecke, während die bösen, in der Regel dunkelhäutigen Wilderer ziemlich dämlich agieren mussten. Zwei Folgen hat der erwachsene Hein durchgestanden – und dabei eins gelernt: Früher war nicht alles besser. Ganz sicher nicht!
Guten Tag, bis morgen!

Damals

VOR 20 JAHREN

Die Katzenhalter in der Stadt können aufatmen. Einstimmig sprach sich die Ratsversammlung am Dienstag gegen die Einführung einer Katzensteuer aus.
HC vom 20. August 1992

VOR 30 JAHREN

Die Freiwillige Feuerwehr Innien war das dritte Geburtstagskind, das im Rahmen der „Aukrug-Wehr“ sein Jubiläum feierte. 75 Jahre sind seit der Gründung im Jahre 1907 vergangen.
HC vom 20. August 1982

VOR 40 JAHREN

Die Gemeindevertreter von Wasbek haben den Bau eines Kindergartens beschlossen. Vor ihrer Versammlung hatten die Vertreter den kürzlich eröffneten Kindergarten in Innien besichtigt. Die Kosten für das Projekt in Wasbek belaufen sich auf rund 290 000 Mark.
HC vom 20. August 1972



Ein Höhepunkt am Sonnabendnachmittag war der Überflug der „Tante Ju“, einem Oldtimer mit fast 30 Metern Spannweite – Ausmaße wie bei einer Boeing 737.

FRANKE

„Tante Ju“ und die Firefly mit der Hupe

Flugplatzfest lockte am Wochenende mit vielen Oldtimern und Aktionen über 15 000 Besucher / Rundflüge waren begehrt

NEUMÜNSTER „Da kommt sie!“ Hunderte von Menschen reckten die Hälsen, zückten die Kameras. Als am Sonnabendnachmittag die „Tante Ju“ über den Flugplatz flog, war das für viele ein unvergessliches Erlebnis. Die Lufthansa Ju 52 D-Aqui mit fast 30 Metern Spannweite, die 1936 ihren Jungfernflug absolviert hatte, rauschte mit sonorem Klang des 600 PS starken Pratt & Whitney-Motors über das Flugplatzfest am Baumschulenweg. „Hier an Bord ist gute Stimmung“, begrüßte „Tante Ju“-Kapitän Axel Graumann die Neumünsteraner per Funk und wünschte noch „ein schönes Fest“. Landen konnte der Oldtimer nicht, da die Landebahn mit 550 Meter asphaltierter Strecke zu kurz war. Die Ju benötigt 1000 Meter, erklärte Festorganisator Dr. Gerwin Dienger.

Es war ein schönes Fest. Fast im Minutentakt starteten und landeten Rundflüge mit Segel- und Motorfliegern, Hubschraubern und dem imposanten Hingucker, der mächtigen Antonov, dem weltweit größten Doppeldecker. Das satte Motorbrummen des 1000-PS-Sternmotors war in der ganzen Stadt zu hören. Über 40 Flugzeuge, schmucke Oldtimer als auch moderne Fluggeräte, kamen zum „Fly-In“ nach Neumünster – wie etwa die Boeing Stearman, Baujahr 1943, das einst Trainingsflugzeug für die US-amerikanischen Luftstreitkräfte war und vom britischen Piloten David Ormerod geflogen wurde.

„Das ist klasse, ein buntes, entspanntes Treiben, und man kann auch was mit den Kindern machen“, sagten Susanne und Stephan Kopelke aus Bückeberg, die mit ihren Kindern Simon (9) und Jonathan (6) ihren letzten Urlaubstag auf dem Fest verbrachten. Vater Kopelke kennt sich mit Flugzeugen aus und hat ein witziges Detail entdeckt: „Die britische Slingsby Firefly hat eine Hupe im Cockpit, mit der sich der Pilot die Bahn frei trötet.“



Imposanter Anblick: Die Antonov, der weltweit größte Doppeldecker, hob diverse Male zu Rundflügen ab.



„Alle Mann den Korb festhalten“: Vor dem Start des „Balloon Adventure Hamburg“-Teams mussten alle anpacken.



Das muss geknipst werden: Nicht nur beim Überflug der „Tante Ju“ zückten viele ihre Kameras.

FOTOS (3): VAQUETTE

Auch ungewöhnliche Fluggeräte waren zu Gast. Quasi im Freien sitzt Pilot Axel Schröder in der Kanzel seines Tragschraubers (Gyrocopter). „Das ist wie Motorradfahren in der Luft, ein echtes Spaßgerät“, erklärte der 55-Jährige aus Itzehoe. Gyrocopter sind bis zu acht Windstärken zugelassen. Mit einem Propeller im Rücken kurvte Andreas

Müller (38) von der Harzer Gleitschirmschule mit seinem Motorgleitschirm durch die Luft. Die Besucher waren fasziniert, Hunderte hoben auch ab. Stefan Claußen (31) und Sohn Calvin (10) aus Groß Kummerfeld flogen mit der Antonov. „Man ist dann zwar taub, aber das war richtig klasse und cool“, schwärmten sie.

Organisator Gerwin Dienger, und Co-Moderator Bernhard Conrad, die laufend Spannendes zu den Flugzeugen erzählten, strahlten mit der Sonne um die Wette. „Ich bin überrascht, wie viele trotz der Hitze kommen“, freute sich Dienger. Über 15 000 Besucher waren es an beiden Tagen. *Gabriele Vaquette*
„Nachbar“ auf Seite 11

Ärger mit jungen Randalierern und einem uneinsichtigen Vater

NEUMÜNSTER Randalierende Kinder und Jugendliche sowie ein uneinsichtiger Vater machten der Polizei am Freitag spätabends das Leben schwer. Begonnen hatte alles mit einer Menge Kravall: Gegen 22 Uhr beschwerte sich eine Anwohnerin bei den Ordnungshütern über lärmende Kinder im Parkhaus an der Christianstraße. Die Beamten trafen

vor Ort neun Jugendliche im Alter von zwölf bis 17 Jahren an. Ein Junge (14) sprang gerade auf einem auf der Seite liegenden Fahrrad herum, das ihm nicht gehörte. An dem Fahrrad entstand nach Polizeiangaben ein Sachschaden von rund 150 Euro.

Der diestliche Einsatz in der Tiefgarage wurde aufmerksam von einer Gruppe

Schaulustiger beobachtet. Plötzlich trat der Vater (42) einer der Jugendlichen aus der Menschenmenge heraus, um die Personalienfeststellung seines Sohnes zu verhindern. Er packte seinen Filius am Arm und versuchte, ihn von den Polizisten wegzuziehen. Die Beamten forderte Verstärkung an. Erst mit Hilfe der Kollegen sowie durch Androhung von

Pfefferspray und durch tatkräftige Hilfe von Bekannten des Mannes konnte Schlimmeres verhindert werden. Nach der Personalienfeststellung konnten Vater und Sohn schließlich nach Hause gehen.

Die Polizisten schrieben Strafanzeigen wegen Widerstandes und Sachbeschädigung. *mor*